

Arbeit strukturieren am Beispiel von Griechenland

Nesselal-Regelschule in Warza stellte beim Schulfest auch Lernen mit Wochenplan vor – Die Netbook-Klassen im Blick



Zum Schulfest der Nesselal-Regelschule Warza präsentieren und verkaufen Sandro Backhaus, Klasse 8a, aus Westhausen, und Nadine Rose, Klasse 8b, aus Pfullendorf Jahrbücher der Schule, an denen sie auch mitgeschrieben haben.
Foto: Claudia Klinger

■ Von Claudia Klinger

Warza. Wie an der Nesselal-Regelschule in Warza gelernt wird und welche Arbeitsgemeinschaften es gibt, das wurde Samstag beim Schulfest vorgestellt. Schüler präsentierten Projektarbeiten und die Jahrbücher, die sie mit Lehrern gestalten. „Sonst laden wir immer zu einem großen Kulturprogramm ein, aber wir wollten mal etwas Neues probieren“, sagt Schulleiter Peter Lange. Bei den Besuchern – Schüler, Eltern, Geschwister und Interessierte wie Kreistagsmitglieder – kam das gut an. So wurde erklärt, wie das Lernen mit einem Wochenplan funktioniert. Drei- bis viermal pro Schuljahr arbeiten die Schüler auf diese Weise mit Pflicht- und Wahlaufgaben eine Woche lang fächerübergreifend an

einem Thema – in der 5. Klasse ging es zum Beispiel um Griechenland. „Die Schüler erfahren so, wie sie ihre Arbeit strukturieren können“, sagt Peter Lange.

Beim Umgang mit neuen Medien wagt sich die Nesselal-Regelschule an neue Unterrichtsformen. „Wir haben inzwischen vier Netbook-Klassen. Das bedeutet, die Schüler der 5. und 6. Klassen arbeiten im Unterricht regelmäßig mit einem Computer“, sagt Lange.

Die Geräte seien Eigentum der Schüler und würden von den Eltern bezahlt. Es herrschten klare Regeln für den Umgang mit den Geräten. „Und es ist auch nicht so, dass die Schüler permanent im Unterricht vorm Computer sitzen, sondern die Geräte werden für einzelne Aufgaben eingesetzt“, erläutert Peter Lange.

Es gebe digitale Arbeitsblätter. Lernsoftware für Sprachen und Mathematik werde genutzt. „Auch digitale Lehrbücher sind sehr hilfreich“, sagt der Schulleiter. Allerdings sei diese Art des Unterrichts auch eine große Herausforderung für die Lehrer, setze sie doch voraus, die Stunden anders zu gestalten.

Jede neue 5. Klasse soll mit moderner Technik lernen. Der neue Jahrgang erhalte erstmals Tablet-Computer. Lange: „Computer sind heute aus keinem Betrieb mehr wegzudenken. Das wissen die Schüler auch aus unseren 15 Partnerfirmen, in denen die Großen alle zwei Wochen ihre Praxistage absolvieren. Die Schüler sollen deshalb im Unterricht lernen, wie sie Computer als Arbeitsmittel verwenden – nicht nur zum Spielen.“

TLZ 26.5.14